

# DSV Sorghum 2021

Die trockenolerante Anbaualternative



Innovation für  
Ihr Wachstum

[www.dsv-saaten.de](http://www.dsv-saaten.de)





Hier geht's zum Sorghum-Video

## Das spricht für Sorghum:



### ERTRAGREICH

Massenwüchsige Futter- und Energiepflanze, interessante Körnermarktfrucht



### STRESS-TOLERANT

Effiziente Wasser- und Nährstoffaufnahme



### ERHÖHT DIE BIODIVERSITÄT

Während der Blüte eine beliebte Proteinquelle für Bienen



### VERLÄNGERT DIE FRUCHT-FOLGE

Als Haupt- oder Zweitfrucht



### KAUM KRANKHEITS- UND SCHÄDLINGSANFÄLLIG

Unattraktiv für Wildschweine, Maiszünsler und Maiswurzelbohrer



### ANSPRUCHS-LOS

Wenig spezifische Anforderungen an den Boden

## Sorghum

Als eine der wichtigsten Getreidearten weltweit (60 Mio. ha Anbaufläche) wird Sorghum zu großen Teilen für die menschliche und tierische Ernährung, aber auch zur Biomassegewinnung und zur Fütterung genutzt. Die Kultur lässt sich auf allen Kontinenten finden, wird aber hauptsächlich in Afrika, wo Sorghum als Grundnahrungsmittel dient, den USA, Brasilien, Argentinien, Australien, China, Indien und Mexiko angebaut. In Europa steigt die Produktion sowohl von Silo- als auch Körnersorghum stetig.

Sorghum stammt ursprünglich aus Ostafrika und gehört zur Familie der Süßgräser. Da es sich um eine C<sub>4</sub>-Kulturpflanze handelt, kann Sorghum einen hohen photosynthetischen Ertrag erzielen und hat dadurch eine gute Effizienz bei Hitze und Trockenheit. Zudem verfügt Sorghum über einen geringen Wasserbedarf – zwischen 400 und 600 mm Jahresniederschlag sind nötig – bzw. eine gute Wasserstressresistenz. Deshalb kommt die Kultur auf nahezu allen Böden, auch auf leichten, schlecht wasserhaltenden Böden, gut zurecht.

Sorghum bildet ein feines und tiefes Wurzelsystem aus, so dass auch Nährstoffe effizient aufgenommen werden. Die Pflanze hat dadurch einen niedrigeren Düngbedarf. Ein weiterer positiver Punkt ist die geringere Anfälligkeit gegenüber Schädlingen und Krankheiten.

### Die trockenolerante Ergänzung zum Maisanbau

Sorghum kann als Ergänzung oder Alternative zu Mais angebaut werden. Auf Standorten, die im Sommer besonders trocken werden, kann Sorghum als Hauptfrucht dienen. Nach einer frühen Druschgerste bietet sich der Zweitfruchtanbau ebenfalls an.

Die Kultur eröffnet vielfältige Verwendungsmöglichkeiten. Je nach Nutzung müssen entsprechend geeignete Sorten gewählt werden. Es gibt die 3 bis 5 m hohen Silage-typen, die in Deutschland angebaut werden, und die Körnertypen, die 1 bis 1,40 m hoch sind und eine große Rispe haben. Deren Körner werden hauptsächlich in der Tierfütterung für Geflügel und Schweine eingesetzt.

### DSV DUAL Sorghum – der Zuchtfortschritt in Futterqualität

Die DSV hat mit den sogenannten DUAL Sorghumhybriden frühreife, kornbetonte Typen entwickelt, die eine Wuchshöhe von 1,80 bis 2,50 m erreichen und aufgrund ihres Futterwertes für die Rinderfütterung besonders interessant sind. Sie kombinieren einen hohen GTM-Ertrag mit einem hohen Stärkegehalt und sind als Ergänzung oder Alternative zu Maissilage geeignet.



## VILOMENE Ertrag und Futterqualität

Frühe  
Sorte

Sorghum bicolor/DUAL-Typ\*

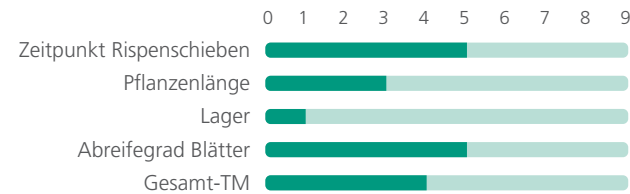


Kornfarbe:  
braun

Empfohlene  
Aussaatstärke: 30–35 Pfl./m<sup>2</sup>

VILOMENE ist eine DUAL-Sorghumhybride, die Ertrag mit guten Fütterungseigenschaften vereint. Aufgrund ihres hohen Rispenanteils ist sie in der Lage, sehr gute Stärkegehalte zu erreichen. Die Sorte wird etwa 1,80 m hoch und blüht im Durchschnitt 80 Tage nach der Aussaat. VILOMENE ist neben VOYENN die einzige in Deutschland zugelassene frühe Sorte.

- Gute Futterqualität durch hohen Rispenanteil
- Ertragsstark
- Sichere Abreife



## VIRNA Vielseitig in der Nutzung

Sorghum bicolor

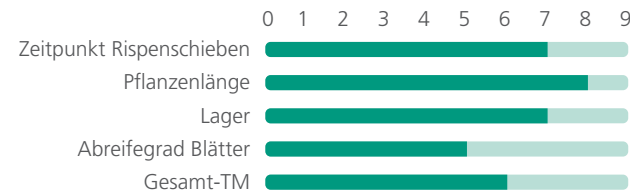


Kornfarbe:  
grau-weiß

Empfohlene  
Aussaatstärke: 20–25 Pfl./m<sup>2</sup>

VIRNA ist ein mittelspäter Silo- oder Biomassetyp. Innerhalb der mittelspäten Reifegruppe ist sie eine der frühesten Sorten. Die Sorte erreicht Wuchslängen bis zu 3,80 m, ist ertragsreich und bildet grau-weiße Körner aus. Aufgrund ihres, im Vergleich zu DUAL-Typen, geringen Stärkesgehaltes eignet sie sich besonders für die Biogaserzeugung. Durch den Mischanbau mit Mais wird die Standfestigkeit dieses langwüchsigen Typs verbessert.

- Frühe Abreife im mittelspäten Segment
- Rispen mit guter Kornbildung
- Langwüchsig und massenbetont



## BOVITAL Ertragsstarker Futtersorghum

Sorghum bicolor x Sorghum sudanense



Kornfarbe:  
braun

Empfohlene  
Aussaatstärke: 25–30 Pfl./m<sup>2</sup>

Bei BOVITAL handelt es sich um eine frühe bis mittelfrühe Silosorghumsorte, die auch auf trockenen Standorten hohe Gesamttrockenmasse- und Energieerträge liefert. Die Verdaulichkeit der Gesamtpflanze ist insbesondere bei Mehrschnittnutzung sehr gut. Weiterhin zeichnet sie sich durch eine gute Standfestigkeit aus. Sie bestockt sehr gut und erreicht eine Wuchshöhe von max. 3 m.

- Ertragsstark
- Gute Verdaulichkeit
- Gute Standfestigkeit

\*Sorghumtypen, die eine mittlere Größe von 1,80 bis 2,50 m und einen Stärkegehalt von bis zu 30 % erreichen. Sie eignen sich deshalb sehr gut zur Fütterung von Rindern und Milchkühen.

## SREM Sorghum für den ökologischen Anbau

Sorghum sudanense



Kornfarbe:  
braun



Empfohlene  
Aussaatstärke: 30–40 Pfl./m<sup>2</sup>

Diese Sorte ist ein Hohertragssudangras, das sich durch eine gute Jugendentwicklung, eine hohe Trockenheitstoleranz und durch eine starke Bestockung auszeichnet. SREM eignet sich durch einen guten Wiederaustrieb auch für eine Mehrschnittnutzung.

- Hoher Ertrag
- Starke Bestockung
- Mehrschnittig

## POWER-STARCH-MIX Aus stärkereichen DUAL-Typen

Sorghum bicolor/DUAL-Typ\*

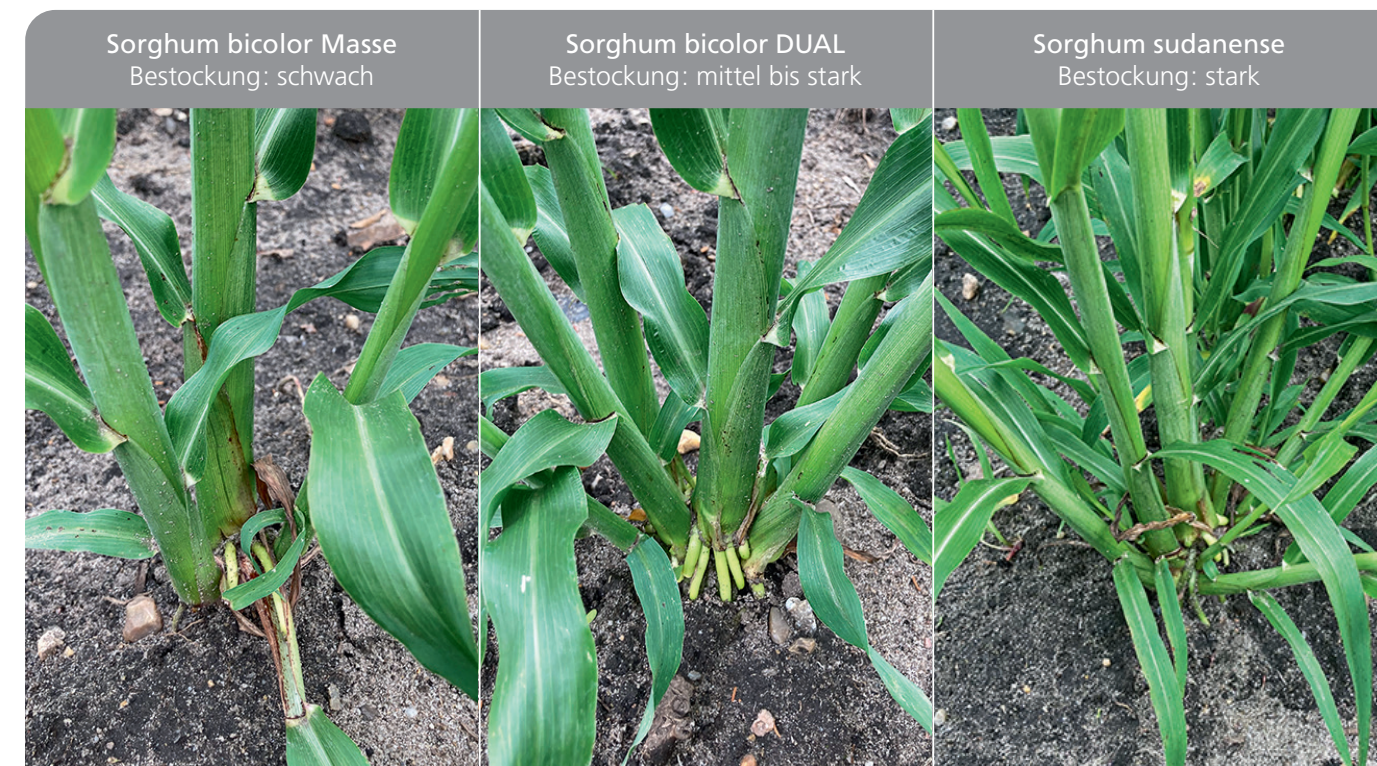


Empfohlene  
Aussaatstärke: 30–35 Pfl./m<sup>2</sup>

Diese neue Mischung besteht aus zwei stärkereichen DUAL-Sorghumsorten, die sich sehr gut zur Fütterung von Rindern und Milchkühen eignen (Stärkegehalt von bis zu 30 %).

- Effiziente Wasser- und Nährstoffaufnahme
- Hoher Stärkegehalt
- Trockentolerant

Weitere Sorghum-Sorten finden Sie unter: [www.dsv-saaten.de](http://www.dsv-saaten.de)





## Sorghumanbau und -ernte

- Der optimale Aussattermin ist von Mitte Mai bis Mitte Juni. Die Aussaatstärke ist sortenabhängig und kann zwischen 20 und 40 Körnern/m<sup>2</sup> liegen, bei einer Saattiefe von 2–4 cm
- Die Aussaat von Sorghum kann mit Drillmaschinen oder Einzelkorntechnik für den Mais- oder Rübenanbau erfolgen, bei Reihenweiten zwischen 25 und 50 cm (in Abhängigkeit von der Technik). Es sollte auf eine ausreichende Rückverfestigung geachtet werden, um eine bessere Bestandesentwicklung zu gewährleisten. Bei der Aussaat sollte die Bodentemperatur über 12 °C liegen
- Das Saatbett sollte möglichst feinkrümelig sein, ähnlich wie bei der Rübenaussaat, ein guter Anschluss ans Kapillarwasser muss sichergestellt werden
- Der Boden sollte möglichst unkrautfrei sein. Die Unkrautregulierung ist wichtig, da Sorghum eine verhaltene Jugendentwicklung aufweist. Auch Standorte mit einem großen Aufkommen von Schadhirsen sind problematisch, da nur eine begrenzte Auswahl an chemischen Pflanzenschutzmitteln für den Einsatz in dieser Kultur zugelassen ist. Beim Zweitfruchtanbau sollte auch auf die Unkrautregulierung der Vorfrucht geachtet werden. Eine Kombination aus mechanischer und chemischer Unkrautbekämpfung wird empfohlen
- Eine Düngung kann mit 100–120 kg N/ha, 60–80 kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>/ha und 120–150 kg K<sub>2</sub>O/ha vorgenommen werden
- Die Ernte erfolgt ab einem TS-Gehalt von ca. 28–34 % und findet i. d. R. zwischen September und Oktober statt. Der Ertrag liegt bei ca. 10–30 t TM/ha
- Es kann dieselbe Technik wie beim Maishäckseln angewandt werden
  - Die Körner reifen an der Rispe von oben nach unten ab
  - Wenn die Körner in der Milchreife (bis Teigreife) sind, ist die Stärke für den Wiederkäuer am besten verdaulich
  - Je später der Erntetermin, desto geringer der Futterwert
- Sorghum ist aufgrund des hohen Zuckergehaltes (Glucose und Saccharose) im Stängel sehr gut silierbar
  - Sickersaftverluste sind auch bei einem TS- Gehalt von ca. 28 % nicht zu erwarten. Dies hängt auch mit der faserigen Struktur des Erntegutes zusammen
  - Es bietet sich an, Sorghum ins Maissilo miteinzusilieren
  - Die beiden zuvor genannten Punkte sind auch für den Misanbau Mais mit Sorghum vorteilhaft: Sorghum kann Feuchtigkeit in zu trockene Maissilage bringen



- Häcksellängen von 10–15 mm eignen sich sehr gut zum Festfahren
- Aufgrund der Wachsschicht, die Sorghum ausbildet, hat es sich als vorteilhaft erwiesen, bei möglichst trockenem Wetter zu häckseln
- DUAL-Typen haben aufgrund ihrer hohen Stärkegehalte besonders gute Fütterungseigenschaften für Milchkühe
- Vor der Verfütterung sollten Futteranalysen zur Rationsgestaltung erfolgen! Macht Sorghum den Hauptanteil der Ration aus, ist eine Analyse auf Blausäure angeraten
  - Sorghum kann Blausäure bei abiotischen Stressfaktoren wie Kälte, Frost, nach extremer Trockenheit (beim Wiederaustrieb) oder nach einem Pflanzenschutz-einsatz ausbilden
  - Im Laufe der Silierung nimmt der Gehalt ab, bei hohen Sorghumanteilen in der Ration ist das Futter zu untersuchen
  - In Deutschland liegt der Grenzwert bei 50 ppm, bezogen auf TS mit 88 % TS-Gehalt (Anlage 5 der FuttMV)

### Lösungen für Ihre Praxis:

#### Maismischung mit Sorghum

Beim Misanbau von Mais mit Sorghum geht es um die Erhöhung der Anbausicherheit in trockenen, niederschlagsarmen Regionen. Dabei dient der Mais als Gesamttrockenmasse-, Stärke- und Energielieferant, während Sorghum mit seiner ausgeprägten Trockentoleranz für Ertragssicherheit sorgt. Die DSV Sorghumsorten BOVITAL und VIRNA sind aufgrund ihrer ausgeprägten Futterqualität idealer Mischungspartner und lassen sich durch Pillierung sehr gut gleichzeitig mit Mais zusammen legen.

- Mehr Anbausicherheit in trockenen Regionen
- Bessere Silierbarkeit durch höhere TS-Gehalte
- Erweiterung des Erntefensters

Mischung mit Sorghum

8 Pfl./m <sup>2</sup>	4 Pfl./m <sup>2</sup>
JAKLEEN S220	BOVITAL/VIRNA

Aussaatstärke: 2 EH/ha





# Kompetente Beratung vor Ort



## Nordwest

1. Corinna Schröder  
0170 7781161
2. Andreas Krallinger  
0171 2639317
3. Marco Petersen  
0152 06143970
4. Stephen Porth  
0152 06170934
5. Wilfried Arends  
0175 1650206
6. Klaus Krüger  
0170 7782716
7. Hajo Haake  
0160 8044923
8. Andre Westermeyer  
0172 1327393
9. Matthias Sumpmann  
0151 40500080
10. Hubert Saat  
0171 2123317
11. Florian Stroh  
0171 4945866
12. Andreas Heger  
0172 7969496
13. Wolfgang Fisch  
06566 408
14. Stefan Eiden  
0170 8139742

21. Hans-Jürgen Pfannkuchen  
0171 6522720
22. Frank Gromeier  
0171 6295008
23. Mario Reinhold  
0152 06173095
24. David Beckel  
0171 2127339
25. Heiko Sickert  
0171 4748550
26. Edda Heinemann  
035244 4421 oder  
0151 12789810
27. Peter Lippitsch  
0171 7445925
28. Andreas Kipping  
0160 94759812

## Süd

## Ost

15. Julia Freitag  
0162 4244241
16. Jens Skoeries  
0171 2164810
17. Kersten Fischer  
0171 6501745
18. Jens Mewes  
0171 6255665
19. Sibille Teßmann  
0171 2123312
20. Holk Bellin  
0171 2123334

29. Jakob Schneidmiller  
0171 2123328
30. Markus Scheller  
0170 7788341
31. Dieter Gehrig  
0171 6295002
32. Regionalbüro Ilshofen  
07904 94280
33. Karl Wacker  
0160 96238726
34. Franz-Xaver Hirtreiter  
0152 06173089
35. Ronald Kraus  
0171 1751989

Deutsche Saatveredlung AG  
Weissenburger Straße 5  
59557 Lippstadt  
Fon 02941 296 0  
Fax 02941 296 100  
info@dsv-saaten.de

Ihre Beratung vor Ort erreichen Sie per E-Mail  
(vorname.name@dsv-saaten.de) oder telefonisch  
unter 0800 111 2960 (kostenfreie Servicenummer).

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.dsv-saaten.de](http://www.dsv-saaten.de)

Folgen Sie uns auf:



Alle in dieser Broschüre enthaltenen Sorteninformationen, Anbauempfehlungen und Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Wir können trotz aller Sorgfalt nicht garantieren, dass die beschriebenen Eigenschaften in der landwirtschaftlichen Praxis in jedem Fall wiederholbar/nachvollziehbar sind. Sie können daher nur Entscheidungshilfen darstellen. Die DSV schließt Haftung für unmittelbare, mittelbare, atypische, zufällig entstandene oder sonstige Folgeschäden oder Schadensersatzansprüche, die sich im Zusammenhang mit der Verwendung in dieser Broschüre beschriebenen Sorteninformationen und Anbauempfehlungen ergeben, aus. Mit der Herausgabe dieses Prospektes verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit. Stand: August 2021